

[B]Eine Stunde später[/B]

Beitrag von „drumm“ vom 16. Januar 2006 18:21

Hallo zusammen,

wie ich eben in SWR3 gehört habe, schlägt der MP von BW, Öttinger, vor, mit der Schule **eine Stunde später** zu beginnen.

Laut wissenschaftlichen Studien hätten die Schüler viel zu wenig Schlaf und die innere Uhr habe sich mittlerweile verschoben. Ein weiteres Argument: Die Kinder können so noch mit Ihren Eltern frühstücken.

Ich finde eine Idee über die nachgedacht werden sollte. Wie sieht Ihr das? Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

Abendliche Gr  e

Dryumm

Beitrag von „Tina34“ vom 16. Januar 2006 18:27

Hallo,

von meinem inneren Rhythmus her sollte man die Schule im Winter um eine Stunde verschieben und im Sommer so lassen. 😂

| G

Tina

Beitrag von „Melosine“ vom 16. Januar 2006 18:33



Image not found or type unknown

Tolle Idee! Das sage ich als Lehrerin und als Mutter. 😊

Gruß,
Melosine

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 16. Januar 2006 18:34

Oh, meine innere Uhr stimmt diesem Vorschlag uneingeschränkt zu! Von mir aus auch erst um halb zehn. Hach was wär das nett!

Das frühe Aufstehen ist wirklich das Einzige was mich an unserem Beruf stört!

LG Sunny!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 18:35

Erfahrungen habe ich keine gemacht, ich kann nur mit anderen Ländern vergleichen, mich selbst anschauen und mich an an der Uni Gehörtes erinnern.

Kurz: Ja, auf jeden Fall!

Probleme natürlich: Soll man dann weniger unterrichten, oder länger, oder Samstags? Oder doch eine vernünftige Ganztageslösung finden?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Januar 2006 18:39

Zitat

drumm schrieb am 16.01.2006 18:21:

Laut wissenschaftlichen Studien hätten die Schüler viel zu wenig Schlaf und die innere

Uhr habe sich mittlerweile verschoben. Ein weiteres Argument: Die Kinder können so noch mit Ihren Eltern frühstücken.

Drumm 😊

Das stimmt nur teilweise, was das gemeinsame Frühstücken angeht. In Deutschland beginnt der Arbeitstag eines Erwachsenen nicht notwendigerweise erst um 9 oder 10 Uhr, weil viele Menschen auch pendeln müssen.

Bei mir (Eltern plus ein Bruder) war es früher so, dass wir alle gemeinsam das Haus verlassen haben, weil wir auch alle um diese Zeit los mussten, um zur Arbeit bzw. zur Schule zu kommen. Die Verschiebung hätte bei uns somit ein gemeinsames Frühstück verhindert bzw. ein Betreuungsproblem gebracht.

Falls die Schule später begönne, würden Eltern, für die die jetzige Zeit OK wäre, mit selbigen obengenannten Argumenten den Vorschlag ablehnen.

Einiger Vorteil wäre, dass die Schule auch später aufhören würde und somit bei entsprechendem Nachmittagsunterricht die Nachmittagsbetreuung auch ohne Ganztagschule eventuell kein Problem mehr wäre. (Bzw. so hätte man dann automatisch je nachdem eine Ganztagschule).

Gruß
Bolzbolt

Beitrag von „leppy“ vom 16. Januar 2006 18:46

Für mich persönlich ist die frühe Zeit kein Problem, wobei bei uns die Erst- und Zweitklässler auch erst nach 8 anfangen. Was ich allerdings schon merke ist, dass viele Kinder sich im morgendlichen Sitzkreis noch sehr strecken und schwerer zur Mitarbeit zu motivieren sind, als später. Ich denke, 8.30h wär eine gute Anfangszeit. Allerdings ist die Frage, ob man dann in Klasse 3/4 ohne Mittagspause auskommt bei unserer derzeitigen Halbtagschule.

Gruß leppy

Beitrag von „gremline“ vom 16. Januar 2006 19:00

mein sohn muss 7 uhr 30 anfangen. das ist superfrüh. zu früh.
9 uhr wäre eine gute zeit.

Beitrag von „Mia“ vom 16. Januar 2006 19:08

Also von mir aus im Winter auch gerne. Ich bin ja so gar kein Frühaufsteher. 😊

Bei meinen Schülern habe ich allerdings nicht das Gefühl, dass es ihnen sonderlich viel ausmacht. Und ich vermute auch, dass viele Eltern wegen der Betreuungszeiten nicht dafür wären.

LG
Mia

Beitrag von „Super-Lion“ vom 16. Januar 2006 19:12

Ich bin dafür, unbedingt.

7.50 Uhr Schulbeginn heißt bei uns, dass man um 7.00 Uhr in der Schule sein müsste, wenn man noch etwas kopieren will.

Also im eigenen Interesse und ich bin zudem ein absoluter Langschläfer. 😊

Außerdem hat unser Berufsschulzentrum ein großes Einzugsgebiet, manche meiner Schüler müssen, wenn sie pünktlich in der Schule sein wollen, den Bus oder den Zug um kurz nach 6 nehmen und dann sind sie meist ziemlich müde, wenn sie in die Schule kommen.

Beitrag von „pepe“ vom 16. Januar 2006 19:21

Ich erinnere mich dunkel, dass das vor etwa 2 Jahren schon mal Thema in NRW war... Daraufhin habe ich dann *räusper* in meiner damaligen Vierten am **1. April** die Info rausgegeben, dass ab 1. Mai die Schule erst um 9 Uhr beginnt und die 6. Stunde dann um 14: 15 zu Ende ist... Die Telefone standen an diesem Nachmittag nicht mehr still... 😊

Für mich persönlich hätte das was, aber die Mehrheit der Grundschulkinder ist um 8 Uhr fit, und die meisten Eltern hätten damals mit einer Umstellung auch organisatorische Probleme bekommen. Für viele Berufstätige muss eine Betreuung ab 8 Uhr wohl gewährleistet sein.

Gruß,
Peter

Beitrag von „gremline“ vom 16. Januar 2006 19:58

ja, wenn man selbst im job um neun anfängt, ist es praktisch, die kinder vorher schon abgeliefert zu haben.

Beitrag von „alias“ vom 16. Januar 2006 20:36

Zitat

pepe schrieb am 16.01.2006 19:21:

Ich erinnere mich dunkel, dass das vor etwa 2 Jahren schon mal Thema in NRW war... Daraufhin habe ich dann *räusper* in meiner damaligen Vierten am **1. April** die Info rausgegeben, dass ab 1. Mai die Schule erst um 9 Uhr beginnt und die 6. Stunde dann um 14: 15 zu Ende ist... Die Telefone standen an diesem Nachmittag nicht mehr still...



....

Das ist die Kehrseite der Medaille.

Bei einer befreundeten Lehrerin wurde der Unterrichtsbeginn auf Wunsch der Eltern in der 2.Klasse von 8:30 auf 7:50 vorverlegt - weil die Kinder mit dem Bus erst um 13:15 nach Hause kamen....

Beitrag von „silja“ vom 16. Januar 2006 20:47

Wir fangen auch um 7.30 Uhr an. Als absolute Frühaufsteherin gefällt mir das natürlich, aber gerade die älteren Schüler schlafen dann noch halb.

Meine eigenen Kinder müssen morgens dann vom Papa betreut werden, der hat zum Glück Gleitzeit.

silja

Beitrag von „Uffel“ vom 16. Januar 2006 21:54

Ich finde es einerseits auch nicht gut, dass meine Tochter schon um 6.20 Uhr (Grundschule) aufstehen muss. Andererseits hat sie dadurch eher Schluss (bevor das Tief am Nachmittag kommt).

Wenn eine solche Regelung in Kraft tritt, wird vielleicht doch wieder der Samstag zur Debatte stehen.

Vor ungefähr 25 Jahren war ich froh alle 14 Tage samtags Schule zu haben. So konnte es vermieden werden, dass die Schule "unter der Woche" an einem oder mehreren Tagen erst um 15/16 Uhr aus war.

Ich bin auch mal gespannt, was da noch rauskommt.

LG

Uffel

Beitrag von „ano“ vom 16. Januar 2006 22:01

Ich sehe keinen Vorteil darin, dass der Unterricht später beginnt.

Die Kinder dürfen dann doch bestimmt später ins Bett gehen, weil sie ja am nächsten Tag länger schlafen können.

Probleme gibt es bestimmt teilweise mit der Beaufsichtigung, weil viele Eltern schon früher zur Arbeit müssen.

Das Ganze ist nur ein großer Schritt in Richtung Ganztagschule.

Beitrag von „Conni“ vom 16. Januar 2006 22:01

Viele meiner Schüler/innen müssen morgens ab 6 oder ab 7 im Frühhort betreut werden. Die Kinder stehen dann z.T. um 5 auf, weil ihre Eltern berufstätig sind und z.B. um 7 anfangen zu arbeiten. Eine Stunde später Schule wäre für diese Kinder noch belastender, da sie ja auch länger aufmerksam sein sollen. Viele bräuchten einfach um 11 einen Mittagsschlaf.

Grüße,
Conni

Beitrag von „Reni1“ vom 17. Januar 2006 09:15

Für mich ergibt der spätere Beginn der Schule keinen Sinn. Meine Arbeitszeit beginnt 6.45. Ich habe einen Arbeitsweg von 30 km. Mein Kind (Grundschule) ist spätestens 6.15 im Hort damit ich pünktlich auf Arbeit bin. Ich arbeite habe die 40 Stunden Woche, somit fällt später anfangen flach, weil ich ja dann länger arbeiten muß und die Betreuung im Hort 17.00 Uhr endet.
Also wenn der Unterricht später beginnen soll, müssen auch die Betreuungszeiten nach hinten verschoben werden. Nur das Ganze ergibt dann Sinn.

Viele Grüße reni

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 09:51

An unserer Schule öffnet um 7 Uhr mit dem Eintrudeln der ersten Kinder die Frühbetreuung ihre Tore. Wenn der Unterricht später anfängt, bedeutet das eine längere Vorlauf-Zeit.

Sinn würde das sicher nur machen, wenn die Arbeitszeiten der Eltern mit verschoben würden.

Insgesamt würde man vermutlich nicht auf die bisherige Stundenzahl kommen. Ich habe gerade angefangen, Stundenpläne von Ganztagsmodellen zu sammeln, auch aus dem Ausland. Über acht Stunden geht das nicht hinaus. Im Moment haben wir bis zu 12.

Grüße Enja

Beitrag von „venti“ vom 17. Januar 2006 14:43

Hallo,

ich selbst fände 8.30 Uhr als Beginn auch noch okay, aber wie schon oben gesagt, dann endet für die Grundschulkinder der "Vormittag" ohne Essen um 14 Uhr! Dann sollen die Eltern lieber drauf achten, dass die lieben Kleinen um 20 Uhr im Bett sind, dann sind sie morgens wach. Oder aber wir kriegen eine "ordentliche" Ganztagschule mit Mittagessen undsowieso...

Gruß venti 😊

Beitrag von „teacher's pet“ vom 17. Januar 2006 20:12

Wir haben heute morgen darüber diskutiert und eigentliche waren wir alle der Meinung, dass 8 Uhr Schulbeginn doch ok ist. Wenn man unausgeschlafen ist, liegt das doch meistens daran, dass man zu spät ins Bett geht, und nicht daran, wann die Schule anfängt (bzw. wenn es sich danach richten würde, würde ich ja jeden Tag erst um 11 Uhr aufstehen 😊). Und dann ist da ja noch die Sache, dass die Schule dann automatisch länger in den Nachmittag rückt und man weniger Zeit für andere Sachen hat.

Meiner Meinung nach sollten sie dann gleich Ganztagsesschulen einführen. Ich hab jedenfalls keine große Lust darauf, jeden Tag um 16 Uhr heim zu kommen und dann noch Hausaufgaben machen zu müssen 😞 Ich bin ja sowieso schon lange für Ganztagsesschulen, steh als Schüler mit dieser Meinung aber doch ziemlich allein da.

Beitrag von „Timm“ vom 17. Januar 2006 21:23

Bin ja nicht der größte Anhänger vom Günther (dabei hat er uns beim Verlassen einer JU Veranstaltung am Samstagabend ganz freundlich gegrüßt, als wir zufälligerweise vor dem Eingang zum Nebenzimmer saßen...), aber man sollte schon anhören, wie er es meinte: Das Ganze solle in einem Ganztagschulkonzept erfolgen, so dass die Schüler auch früher kommen könnten. Außerdem ziele sein Impetus hauptsächlich in Richtung der Grundschulen.

Für Berufsschulen halte ich einen Beginn um 8 Uhr für angemessen. Da bleiben die meisten Teilzeitschüler auch wenigstens in etwa im Schlafrhythmus der Ausbildungstage im Betrieb.

Beitrag von „Jenny Green“ vom 17. Januar 2006 21:24

Bei uns fängt um 7.30 die Schule an. Wir sind ausnahmslos alle müde. Die Schüler gähnen mit kleinen Augen, und ich bin ganz schrecklich müde, weil ich Pendlerin bin und schon um 6 aus dem Haus muss.

Ich frage mich, warum es nicht wie z.B. in England geregelt wird! Dort fängt die Schule um 9 an. Das ist immer noch früh genug! Aber klar, leider sind die meisten Eltern eher für diese frühe Zeit, und Nachmittagsunterricht will leider auch fast keiner. Finde ich eigentlich schade, denn ich finde, wenn man so müde ist, ist der halbe Tag versaut 😊

LG Jenny

Beitrag von „nk81“ vom 18. Januar 2006 00:38

Mir persönlich hat es als Schülerin nie etwas ausgemacht, dass um 7.30 Uhr die Schule angefangen hat. Wenn sich alles um eine Stunde verschiebt, dann kann man trotzdem nicht länger schlafen, weil man erfahrungsgemäß ja auch später ins Bett geht, sonst verliert man ja eine Stunde vom Tag. Das bedeutet, man ist immer noch genau so müde, weil es ja auf die Dauer des Schlafes ankommt. Und wenn ich da an das gemeinsame Frühstück denke, dann kann ich mir wirklich nicht vorstellen, dass viele Eltern erst so spät anfangen zu arbeiten. Arzapraxen öffnen um 8 Uhr, der Bäcker hat auch schon geöffnet, die meisten öffentlichen Einrichtungen sind ab 8 Uhr besetzt (nicht unbedingt geöffnet) usw. In der Firma, in der mein Freund arbeitet, ist sogar schon um 5.45 Uhr Dienstbeginn. Ich frage mich also, was das bringen soll. 😐

Beitrag von „Drew“ vom 19. Januar 2006 22:37

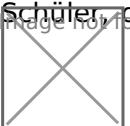
Meine persönliche Meinung zum späteren Unterrichtsbeginn:

1. Halte ich den Vorschlag in seiner Konsequenz schlecht überdacht!

Unser Kiosk hat bereits jetzt schon Schwierigkeiten, die Verpflegung der Schüler sicher zu stellen. Darüber hinaus würde ich als verantwortungsbewusster Vater ohnehin mein Kind nicht zu diesem ungesunden und jeglichen Ernährungsempfehlungen widersprechenden Fraß aussetzen. (Ok, das mag vielleicht nicht an allen Schulen so sein ...)

2. Ist eine positive Auswirkung auf das Lernverhalten äußerst fragwürdig!

Man zeige mir denjenigen Schüler, der bei einem Unterrichtsende um 17 Uhr abends meinetwegen noch bis 22 Uhr ausgeht, dann aber um 8 Uhr aufsteht, um (in seiner soooo furchtbar unproduktiven Phase) seine Hausaufgaben erledigt, damit er dann ausgeruht und voll aufnahmefähig um 10 Uhr im Unterricht sitzt ...

... oder noch besser: Den ~~Schüler, der von 18 Uhr bis 20 Uhr seine Hausaufgaben macht und~~

dann brav ins Bett geht ...

Insgesamt sehe ich das Ganze lediglich als einen politischen "Blindschuss". Es geht nur darum, den Anschein zu erwecken etwas bewegen zu wollen.

- Das Land kann nicht einmal genug Geld aufbringen, um die Schule als zweckmäßigen und gesunden Arbeitsplatz für Lehrer (und vor allem die Schüler!) zu gestalten.
- Es wird mit aller Gewalt versucht, ohne zusätzlichen finanziellen Investitionen eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts aus dem Boden zu stampfen.
- Die Schule passt sich dem Wandel unserer Gesellschaft an ohne zu vorher zu untersuchen, ob dieser Wandel die Chancen unserer Kinder auf ein sinnvolles und zufriedenes Leben verbessert oder verschlechtert.
- In dieser Hilflosigkeit wird nun panisch auf andere Staaten (die mit den besseren PISA Ergebnissen) geschielt und deren Methoden und Systemen nachgerannt ohne einzusehen, dass deren Umgebungsbedingungen und Gesellschaftsstrukturen überhaupt nicht mit den unseren vergleichbar sind.

Wenn von zeit zu Zeit solche Vorschläge von Politikern kommen, dann erscheint mir ein Bild vor Augen:

Jenes von einem PC Benutzer, der an seinem abgestürzten Rechner panisch auf allen Tasten gleichzeitig herumdrückt (ohne zu wissen, weshalb er das macht und was das bringen soll).

Wie soll denn die Effektivität von neuen Methoden (z.B. SOL) objektiv mit den herkömmlichen Methoden verglichen werden, wenn sich die Randbedingungen ändern?

Wenn unserer Schüler in zwei oder drei Jahren noch dümmer sind (oder vielleicht schlauer) ... wissen wir dann noch, welche der vielen Veränderungen positiven oder negativen Einfluss darauf hatten?

-- Drew

(Achtung: Das ist lediglich meine persönliche Meinung zum Thema. Als Lehrer fügt man sich aber natürlich aber trotzdem seinem Schicksal und würde im Ernstfall dann auch ausschlafen...)

Beitrag von „Timm“ vom 19. Januar 2006 22:50

Drew: Du scheinst meinen Beitrag überlesen zu haben. Deine Einwände bezüglich älterer Schüler teile ich. Aber unser MP hat - wie ich oben schrieb - seinen Impetus in Richtung Grundschule gerichtet und die Einbindung in ein Ganztages-/Betreuungskonzept gefordert.

Dass Betreuung immer etwas kosten muss und immer mehr professionalisiert werden soll, halte ich für falsch. Im Nichtganztagsystem bekommen doch Eltern auch keine Ausbildung für die professionelle Betreuung ihrer Sprößlinge am Mittag und Nachmittag 😞
Wenn Vereine und andere Institutionen durch die eine Tür wegen der Ganztagschule herausgedrängt werden, warum sollen sie nicht durch die andere wieder hereinkommen?

Beitrag von „Drew“ vom 20. Januar 2006 07:40

Hallo Timm,

stimmt, ich hatte Dein Posting überlesen. Danke für den Hinweis. Auch in meinem Verein fehlt der Nachwuchs, und wenn's dann noch weniger wird ...

Ich stimme Dir also voll zu, aber in einem Punkt habe ich so meine Bedenken:

Zitat

Im Nichtganztagsystem bekommen doch Eltern auch keine Ausbildung für die professionelle Betreuung ihrer Sprößlinge am Mittag und Nachmittag 😞

Wenn die Erziehung als "Wissenschaft" und der Lehrerberuf als "Qualifizierter Beruf" gesehen werden soll, dann darf (und kann) man doch nicht Nachmittags seinen "Pädagogikschalter" auf "Instinkt" umschalten. Spätestens wenn die Ganztagschule eine selbstverständliche Einrichtung geworden ist, werden die Eltern Ansprüche an sie stellen, die um einiges höher sein werden als sie ohnehin schon jetzt sind!

Klar, dass es in der Praxis nicht so funktioniert, aber eigentlich sehe ich einen Unterschied zwischen dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und dem der Eltern: Die Kinder gehen deshalb in die Schule, um Wissen und Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen die Eltern nicht geben können. Sollte man nicht besser die Ursachen für das Versagen vieler Eltern suchen und beheben? Wieso soll die Schule das übernehmen?

Aber ich wollte nicht in die Ganztagschulen-Diskussion abschweifen ...

Ich denke, dass insbesondere bei den Eltern Aufklärung Not tut. Es muss nicht nur pro sondern auch contra offen diskutiert werden.

-- Drew

Beitrag von „Herr Rau“ vom 20. Januar 2006 14:20

Ich habe eine Stichprobe bei meiner 9. Klasse gemacht, ob ihnen 8-13 oder 9-14 Uhr lieber wäre. (Nicht dass das die realistischste oder beste Umsetzung wäre.) Das Ergebnis: Fast alle waren für 9-14 Uhr.

Beitrag von „Bablin“ vom 20. Januar 2006 15:06

Ich bin auf keinen Fall für einen späteren Beginn. Wenn ich um halb, eine halbe Stunde vor Beginn, in der Schule eintreffe, ist das Gebäude schon gefüllt mit Schülern, und die Aufsicht hat alle Hände voll zu tun; ab viertel nach 7 läuft der Betrieb mit wartenden Kindern. Würde man die Schüler erst später anfangen lassen und auch dementsprechend später einlassen, so würden sie sich vorher entweder in der Stadt aufhalten oder entsprechend länger zu Haus mit morgendlichem Fernsehen gefüttert werden - und das Frühstück, für viele Kinder das erste, das sie hier einnehmen, müsste auch länger warten. Das Mittagessen käme in eine ungesunde Nachmittagsphase.

Grundsätzlich halte ich es für ungünstig, wenn die Kinder wesentlich später als berufstätige Eltern das Haus verlassen.

Wer morgens müde ist, ist am Vortag zu spät ins Bett gegangen. Die innere Uhr (Organuhr) beginnt morgens um 4 Uhr zu laufen.

Übrigens, meine Nachbarn, Handwerker, lassen morgens um punkt halb sechs ihr Auto an und starten zur Arbeit - da stehe ich häufig erst auf.

Bablin

Bablin

Beitrag von „Petra“ vom 20. Januar 2006 15:31

Zitat

Bablin schrieb am 20.01.2006 15:06:

in der Stadt aufhalten oder entsprechend länger zu Haus mit morgendlichem Fernsehen gefüttert werden - und das Frühstück, für viele Kinder das erste, das sie hier einnehmen, müsste auch länger warten.

Bablin, genau das sind auch meine Bedenken. Es gibt jetzt schon viele Kinder, die morgens vor der Schule schon vor dem Fernseher gesessen haben. Das würde sich verstärken, weil a) die Zeit dafür da ist und b) vielfach die Aufsicht der Eltern fehlt, das zu unterbinden.

Auch wenn es für mich als Lehrerin und Mutter wohl eher keine Probleme mit einer unbetreuten Zeit morgens geben würde, lehne ich so eine Idee auch als Mutter sehr ab. Der Unterricht geht dann zu weit in den Nachmittag und eigene Aktivitäten werden problematisch.

Petra

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 20. Januar 2006 16:49

Ich bin als Schüler der Oberstufe von 9 bis 15 Uhr zur Schule gegangen. Ich fand es wesentlich angenehmer als das 8-13:30 Schema. Es war auch die einzige Zeit, in der ich das Haus nicht mit nüchternem Magen verlassen habe. Ich wäre also dafür.

Gruß,
Remus

Beitrag von „Herr Rau“ vom 20. Januar 2006 23:36

Vielleicht sollte ich erwähnen, dass ich in einer Schule unterrichte, in der viele Schüler vom Land kommen - wo die Busverbindungen sehr schlecht sind, so dass die Schüler gezwungen sind, eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn in der Schule zu sein. Oder danach.

Beitrag von „Enja“ vom 21. Januar 2006 07:20

Ich lese das hier so ein bißchen staunend. Meine Tochter (Oberstufe) hat von 7.45 bis 18.30 Schule. Sie ist dann um 19.30 zu Hause. Frühstück um 6 Uhr kann sie nicht so wirklich zu sich nehmen. In der Schule gibt es einen Heißwasserkocher.

Abends muss sie also zunächst einmal etwas essen. Meistens ist es dann doch 21 Uhr bis sie an den Hausaufgaben sitzt. Vor 23 Uhr ist sie eigentlich nie fertig. Da kann man also mit Sicherheit nichts rückverschieben und den Eindruck, dass man mein Kind in der Schule freundlich um- und versorgen würde, habe ich auch nicht.

An der Grundschule dagegen haben wir uns früher schon geärgert, dass man häufig die Kinder vor Tau und Tag wecken sollte, um sie dann um 10 Uhr bereits wieder vor der Tür zu haben. Zwischenzeitlich hat sich aber dort anscheinend viel verändert.

Grüße Enja

Beitrag von „Herr Rau“ vom 21. Januar 2006 10:09

Enja, das bei deiner Tochter ist wirklich sehr stressig. Ich hoffe, dass das nicht repräsentativ ist - an unserer Schule gibt es so etwas allenfalls in der Kollegstufe und an einem Tag und nicht für alle, sondern für einzelne Schüler. Anders geht das im gegenwärtigen System nicht, außer man bietet weniger Kurse an. (Je größer das Kursangebot in der Kollegstufe, desto häufiger sind solche Pläne.) Und das natürlich mit mindestens einer Stunde Pause.

Solche Pläne würde es auch bei späterem Beginn geben, aber natürlich nicht nachhinten verschoben. Was sagt deine Tochter denn zu dem Vorschlag? Ich bin bis jetzt der einzige in diesem Thread, der Schüler gefragt hat, auch wenn die natürlich nicht unbedingt wissen, was am besten für sie oder die Gesellschaft ist.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 21. Januar 2006 11:02

Ich hab das Gedächtnis eines Schülers befragt. Zählt das auch?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 21. Januar 2006 12:12

Freilich zählt das! 😊 Aber 30 heutige Schüler zählen noch mehr als unsereiner früher, denke ich.

- Nebenbei: Ich frage mich immer wieder, wie verschieden die Schüler heute sind. Als Schüler kannte ich mehr oder weniger nur eine Klasse, und mich, und beide sehr gut. Als Lehrer kenne ich viele Schüler und viele Klassen, aber nur oberflächlich. Aber dazu hatten wir schon mal einen thread, glaube ich. (Jedenfalls beklage ich mich keinesfalls pauschal über die Jugend von heute.)

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 21. Januar 2006 12:17

Zitat

Ich lese das hier so ein bißchen staunend. Meine Tochter (Oberstufe) hat von 7.45 bis 18.30 Schule. Sie ist dann um 19.30 zu Hause.

Vermutlich ist das nicht täglich der Fall - oder wieviel Unterricht gibt es an dieser Schule?

JJ

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 21. Januar 2006 12:56

Ein ganz wichtiger Unterschied ist bisher kaum angesprochen worden. Hier in D musste ich mich morgens aus dem Bett zwingen, extra um zur Schule zu gehen. Im Ausland musste ich das

nicht, ich war auch ohne Wecker meist rechtzeitig wach. Auch dadurch wird Schule anders wahrgenommen: Sie ist nicht länger ein Störenfried, der dich um 6 Uhr aus dem Bett wirft. Man geht entspannter hin, fühlt sich wohler und ausgeruhter. In anderen Ländern ist es offenbar möglich, Schule mit diesen Uhrzeiten zu betreiben.

Gruß,
Remus

Beitrag von „alias“ vom 21. Januar 2006 19:59

Zitat

Enja schrieb am 21.01.2006 07:20:

Ich lese das hier so ein bißchen staunend. Meine Tochter (Oberstufe) hat von 7.45 bis 18.30 Schule. Sie ist dann um 19.30 zu Hause. Frühstück um 6 Uhr kann sie nicht so wirklich zu sich nehmen. In der Schule gibt es einen Heißwasserkocher.

Abends muss sie also zunächst einmal etwas essen. Meistens ist es dann doch 21 Uhr bis sie an den Hausaufgaben sitzt. Vor 23 Uhr ist sie eigentlich nie fertig.

Krass.

Sowas möchte ich meinen Kindern nicht zumuten.

Ich bin froh, dass meine Kinder an einer öffentlichen Schule auch in der Oberstufe (halbwegs) geregelte Zeiten haben.

Beitrag von „Petra“ vom 22. Januar 2006 15:08

Zitat

Remus Lupin schrieb am 20.01.2006 16:49:

Ich bin als Schüler der Oberstufe von 9 bis 15 Uhr zur Schule gegangen. Ich fand es wesentlich angenehmer als das 8-13:30 Schema. Es war auch die einzige Zeit, in der ich das Haus nicht mit nüchternem Magen verlassen habe. Ich wäre also dafür.

Ich denke, da müssen wir ganz klar unterscheiden zwischen Schülern der Oberstufe und der Unterstufe bzw. der Grundschule.

Ein Schüler der Oberstufe ist selbstverständlich in der Lage sich am Morgen gut um sich selber zu kümmern.

Ein Grundschüler (Unterstufenschüler), der morgens alleine ist, weil die Eltern z.b. schon arbeiten müssen sieht das so

Zitat

Tom (8): "Ich will, dass die Schule später anfängt. Dann könnte ich vielleicht noch eine Runde Playstation spielen."

Petra

Beitrag von „Veronika“ vom 22. Januar 2006 15:20

Zitat

Herr Rau schrieb am 20.01.2006 14:20:

Ich habe eine Stichprobe bei meiner 9. Klasse gemacht, ob ihnen 8-13 oder 9-14 Uhr lieber wäre. (Nicht dass das die realistischste oder beste Umsetzung wäre.) Das Ergebnis: Fast alle waren für 9-14 Uhr.

Als Schüler wäre ich eindeutig für 10-15 Uhr gewesen. Noch besser natürlich: 10-12. 😊

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 22. Januar 2006 15:37

Zitat

Ein Grundschüler (Unterstufenschüler), der morgens alleine ist, weil die Eltern z.b. schon arbeiten müssen sieht das so

Welchen Unterschied macht es, ob er die Runde um 8:00 Uhr oder um 13:30 Uhr spielt?

Meines Wissens fing die Schule auch für die Kleinen erst um 9 Uhr an. Ging dort offenbar auch.

Gruß,
Remus

Beitrag von „Enja“ vom 22. Januar 2006 16:13

Laut Auskunft unserer Schulausicht, zu der immerhin ca. 25 öffentliche Gymnasien gehören, ist das, was meine Tochter da hat, der Normalfall.

Es handelt sich auch nicht um mehr Unterricht als anderswo. Die Stunden liegen nur ungünstig. Und das angeblich überall so und unvermeidlich.

Grüße Enja

PS: Natürlich würde sie gerne später hingehen, wenn es nach hinten nicht länger dauern würde.

Beitrag von „pepe“ vom 22. Januar 2006 16:42

Zitat

Remus Lupin schrieb am 22.01.2006 15:37:

...Welchen Unterschied macht es, ob er die Runde um 8:00 Uhr oder um 13:30 Uhr spielt?...

Einen großen, zumindest bei Grundschulkindern. Ich mache oft die Erfahrung, dass einige Kinder "durch den Wind" sind, wenn der Unterricht erst spät beginnt. Wenn sie sich vorher schon intensiv mit "elektronischen Medien" beschäftigt haben, ist ihre Aufnahmekapazität in der Schule häufig sehr gering...

Gruß,
Peter

Beitrag von „Reni1“ vom 23. Januar 2006 07:23

Es ist erstaunlich, von welchen Anfangszeiten der Schule ihr hier sprecht. Man könnte meinen alle die Arbeitenden hätten einen Arbeitsbeginn nicht von 9.00 Uhr. Also ich und viele andere die ich kenn müssen zwischen 6.30 und 7.00 Uhr auf Arbeit sein. Mein Kind steht in der Regel 5.30 auf um dann kurz nach 6.00 Uhr im Frühhort zu sein und sie ist nicht die einzige da. Mein zweites Kind geht noch in den Kindergarten. Der öffnet 6.00 Uhr und auch dort sind schon mehrere Kinder.

Für mich ist die Diskussion um späteren Schulbeginn völlig sinnlos, da mein Kind auch weiterhin kurz nach 6.00 in der Schule sein müßte.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 23. Januar 2006 07:36

Zitat

Reni1 schrieb am 23.01.2006 07:23:

Für mich ist die Diskussion um späteren Schulbeginn völlig sinnlos, da mein Kind auch weiterhin kurz nach 6.00 in der Schule sein müßte.

Es ist ja nun nicht so, dass es diese Regelungen in Teilen der Welt nicht schon gäbe. Offensichtlich haben diese Teile der Welt die Sinnlosigkeit ihres Tuns noch nicht eingesehen.

Ich könnte mir vorstellen, dass es in diesen Teilen der Welt auch Betreuungsangebote gibt. So etwas könnte man dann auch "einführen".

Beitrag von „Reni1“ vom 23. Januar 2006 08:51

Aber der Tenor ist doch das die Kinder nicht ausgeschlafen zum Unterricht erscheinen und das deshalb die Schule später beginnen müßte. Das hat doch nichts mit der Betreuung zu tun. Die Kinder müßten doch auch weiterhin zeitig aufstehen, weil die Eltern eben nicht erst um 9.00 Uhr auf Arbeit sein können.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Ynot“ vom 23. Januar 2006 09:06

Nicht ganz. Es geht nicht um ausgeschlafen oder nicht ausgeschlafen - das regelt sich über die Dauer des Schlafens. Es geht um Leistungspunkte im Tagesablauf. Quasi wie die Vermehrte Bereitschaft zur sexuellen Aktivität am frühen Morgen - egal ob ausgeschlafen oder nicht 😊 Wäre man wach, hätte man halt mehr Lust.

Gruß

Ynot?!